

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

Soeben wurde ausgeliefert:

SILVIO CRESPI

Verlorener Sieg

Italien und die Alliierten 1917-1919

Mit einer Einleitung von Clemens Bauer

584 Seiten

In Leinen RM 12.50

Selten ist ein geschichtliches Werk durch den Zeitpunkt des Erscheinens von solcher Aktualität gewesen wie die Erinnerungen Silvio Crespi. Italiens Stimme hat im Chorus der Beteiligten von Versailles nie so ehrlich und lehrreich geklungen wie hier, und es ist vielleicht der intimste Reiz dieses Buches, daß ein Wirtschaftsmann, der nur zeitweilig als italienischer Ernährungsminister die große politische Bühne betritt, sachliche Kenntnisse und Erfahrung auf so fesselnde Weise mit dem rein Persönlichen zu verbinden weiß. Crespi unterscheidet sich außerordentlich vorteilhaft von den Memoiren-schreibern, die ihre eigene Politik mit mehr oder weniger Glück, mit mehr oder weniger Aufrichtigkeit zu rechtfertigen suchen. Er ist ein ebenso feuriger wie nüchterner Mann, ein Menschenbeobachter von seltener Klugheit und Schärfe, dessen treffsichere Persönlichkeits schilderungen seinem Buch Farbe und besonderen Reiz geben.

Die meisterhafte Einleitung von Professor Clemens Bauer, einem der besten Kenner italienischer Geschichte, gibt auf knappem Raum eine höchst zuverlässige und erschöpfende Darstellung der Ziele italienischer Außenpolitik seit 70 Jahren.

Die Haltung Italiens im augenblicklichen Krieg wie in den letzten zwanzig Jahren wird durch dieses Buch scharf beleuchtet, das als ein politisches Dokument von europäischem Rang überraschende Aufschlüsse und Aspekte von größter Bedeutung vermittelt.

Ⓜ

VERLAG GEORG D. W. CALLWEY/MÜNCHEN

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY

CALLWEY